

Die Großbetriebe zum Mittelpunkt kulturellen Geschehens im Kreis werden lassen!

Einige Worte an die Kreissekretariate, die die Kulturarbeit Yernachlässigen

Es kommt nicht darauf an, Kulturarbeit in die Betriebe hineinzutragen, sondern eine vielseitige kulturelle Selbstbetätigung und Entfaltung der schöpferischen Kräfte der Werktätigen aus den Betrieben heraus zu entwickeln. Besonders die Großbetriebe sollen Zentren des kulturellen Lebens in den Kreisen sein. Daraus ergibt sich mit zwingender Logik, daß die Betriebs- und Ortsgruppen und besonders die Kreisleitungen unserer Partei den Kulturfragen im allgemeinen und der Kulturarbeit der Betriebe im besonderen größte Aufmerksamkeit widmen müssen.

Die Kulturarbeit der Betriebe regelmäßig in den Kreisleitungen besprechen!

Das Neue, das sich auf dem Gebiet betrieblicher Kulturarbeit entfaltet — sei es in Kulturzirkeln, Laienspielgruppen, Singkreisen, Orchestern oder Chören —, will behutsam gehegt und entwickelt werden. Hierüber sagte der Genosse Ulbricht in seinem Referat auf dem III. Parteitag folgendes:

„Das Neue sehen wir darin, daß auch Werktätige in den Betrieben begonnen haben, Erzählungen zu schreiben über den Aufbau eines Werkes, den Kampf um die Talsperre, die Leistung eines Aktivisten. In den Betrieben, wo eine Gruppe solcher junger Talente vorhanden ist, sollte man dazu übergehen, eine Gruppe junger Schriftsteller des Betriebes zu bilden und ihnen Anleitung und Unterstützung geben...

Wir hoffen aber auch, daß es gelingt, noch in diesem Jahr einen Umschwung in der Kulturarbeit der Freien Gewerkschaften zu erreichen. Die Freien Gewerkschaften müssen die Träger der Kulturarbeit in den Betrieben, den Maschinenausleihstationen und den volkseigenen Gütern werden. Es gibt bereits große Möglichkeiten: In den meisten Großbetrieben haben wir schon Kulturstätten; in den Plänen für den Aufbau der neuen Großbetriebe sind Kulturhäuser vorgesehen.“

Durch diese Worte ist die Bedeutung der Kulturarbeit in den Betrieben hervorgehoben. Die Kulturgruppen und be-

Das Kulturhaus von Rhein-Metall-Borsig in Sömmerda/Thür. ist das Kulturzentrum des ganzen Ortes und der Umgebung. Seine gepflegten Klubräume bieten den Werktätigen und ihren Angehörigen Entspannung und Erholung. Bild rechts: An der Ausgabe der Bibliothek drängen sich die Kinder der Betriebsangehörigen um die neuesten Ausgaben der Jugendliteratur.

Bild unten rechts: Im kapitalistischen Betrieb war das nur der besitzenden Klasse vorbehalten. Heute trifft sich hier der Arbeiter mit dem Ingenieur, um über Tages- und Kulturfragen zu diskutieren.



Bild links: Die Kulturgruppe des Betriebes veranstaltet laufend Schachwettspiele, an denen sich auch die Bevölkerung beteiligt (Aufn. Hensky)